

Für unterwegs

Sechs Radtouren – sechs Radreiseführer



Sechs Booklets beschreiben jeweils eine der Touren, aufgeteilt in fünf bis sieben Tagesetappen. Start und Ziel der Etappen sind aus Berlin mit der Bahn erreichbar. Jedes Booklet lässt den Leser eintauchen in die Regionen, ihre Geschichte, ihre Besonderheiten, die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, prägende Persönlichkeiten, Sagen und Anekdoten.

Die 70-seitigen Booklets gibt es für 10 Euro pro Exemplar im Buchhandel, in den Tourist-Informationen sowie unter terra-press.de/shop.

Route 1 – Kronprinzen, Kurfürsten und Kurbäuer
Von Neuruppin ins Oderland
ISBN 978-3-942917-41-7

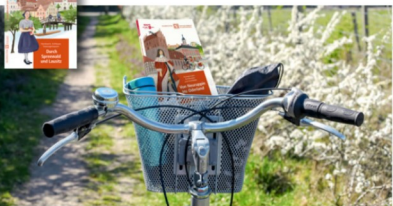
Route 2 – Fontanes Zauberschloss und der Traum vom Fliegen
Von Rheinsberg bis Ribbeck
ISBN 978-3-942917-41-4

Route 3 – Wasserwege, Handelswege, Pilgerwege
Unterwegs in der Prignitz
ISBN 978-3-942917-42-1

Route 4 – Bischöfe, Burgen und Badeseen
Durch das Havelland und den Fläming
ISBN 978-3-942917-43-8

Route 5 – Mönche, Macht und Meinungsstreit
Zwischen Elbe und Elster
ISBN 978-3-942917-44-5

Route 6 – Handwerk, Schlösser, Festungsmauern
Durch Spreewald und Lausitz
ISBN 978-3-942917-45-2



Individuelle Tourenplanung immer dabei

reiseland-brandenburg.de/radfahren

Unter reiseland-brandenburg.de/radfahren erhalten Sie einen guten Überblick über Touren, Radwege und Services:

- touristisches Radroutennetz Brandenburgs
- Übernachtungen, Bett & Bike
- Pauschalen und Services
- Radvermieter und E-Bikes

Sie können auch unabhängig von unseren Empfehlungen eine individuelle Rad- oder Wandertour zusammenstellen. Nutzen Sie die „Routingfunktion“ und lassen Sie sich Routenverlauf, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie etc. entlang der Strecke anzeigen.

TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam

ab 1.9.2020 neue Adresse:
Babelsberger Straße 26
14473 Potsdam



Urlaubs-Hotline: 0331-200 47 47
service@reiseland-brandenburg.de
reiseland-brandenburg.de

Individuelle Tourenplanung immer dabei

Mein Brandenburg

- nützliche Informationen um Ihren Standort bequem auf dem Smartphone
- Entdecken Sie u.a. Restaurants, Hofläden, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen.
- Oder planen Sie Ihre nächste Tour und erstellen Sie sich Ihre eigenen Merklisten mit für Sie passenden Tipps.
- einfach QR-Code scannen oder: <https://bb.reisen/ITKD>



BrandenburgApp

- automatische Standortbestimmung mit lokalen Informationen und Tipps (Gastronomie, ÖPNV-Anreise, Übernachtung etc.)
- Karten und POIs auch offline verfügbar
- Empfehlungen für weitere Rad- und sonstige Touren in der Nähe
- einfach QR-Code scannen oder kostenfrei für iPhone/Android: <https://bb.reisen/CZJlc>



twitter.com/nachbrandenburg
facebook.com/nachbrandenburg
instagram.com/viutbrandenburg
youtube.com/reiselandbrandenburg
pinterest.de/nachbrandenburg



Impressum

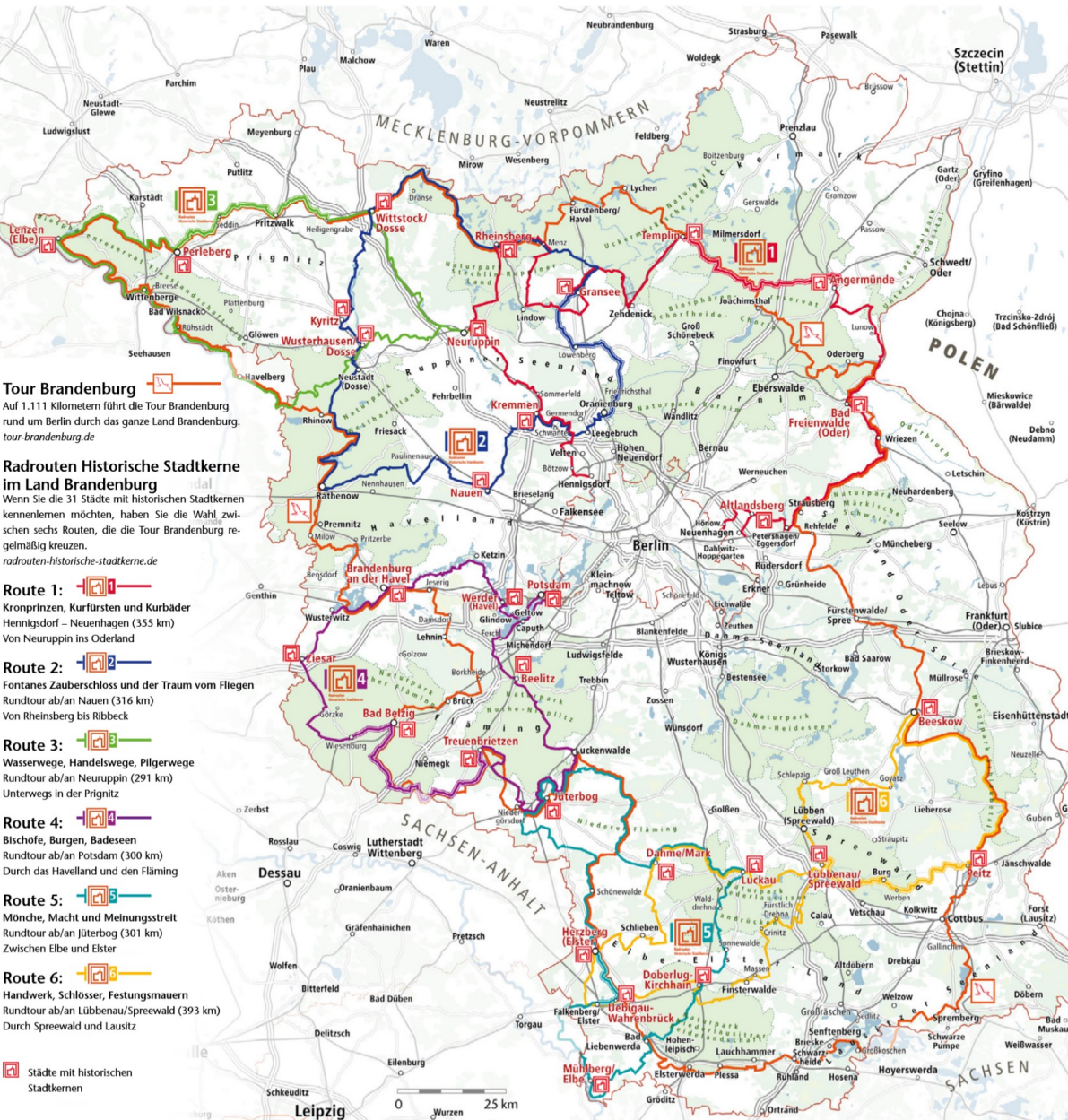
Herausgeber und Konzeption:
Netzwerk Natur Aktiv
c/o pro agro Verband zur Förderung
des ländlichen Raumes in der Region
Brandenburg-Berlin e.V.
Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde/Glien
Veröffentlichung: März 2020
Gestaltung/Karte/Texte:
terra press GmbH, Berlin
Titelbild: Treuenbrietzen - Bild-
agentur Zoonar GmbH; Radfah-
rinnen - kurhan (shutterstock.com)
Illustrationen: Juliane Lenz/
AG Historische Stadtkerne

Druck: Druckzone Cottbus
Alle Angebotsdaten und Fotos der
Einträge beruhen auf Angaben
der Tourismusverbände bzw. Lei-
stungsträger. Für deren Richtigkeit
und Vollständigkeit übernimmt der
Herausgeber keine Gewähr. Der
Nachdruck, auch auszugsweise, ist
nicht gestattet.

Dieser Flyer wurde mit Unter-
stützung der TMB Tourismus-Mar-
keting Brandenburg GmbH und
der Arbeitsgemeinschaft Städte
mit historischen Stadtkernen des
Landes Brandenburg erstellt.

Infos zu ÖPNV und Rad unter
vbb.de/radwegenjo
Sie haben ein Problem am
Radweg entdeckt? Bitte auf
markter.brandenburg.de melden.

Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg



Radelnd von Altstadt zu Altstadt

Historische Stadtkerne
im Land Brandenburg



Wussten Sie, dass der Jüterboger Ablasshandel die Reformation einleitete? Dass in Wittstock/Dosse Deutschlands einzige vollständig erhaltene Stadtmauer aus Backstein steht und Perleberg einst Mitglied des mächtigen Hansebunds war? Lassen Sie sich von Altstädten voller Atmosphäre verzaubern. Zu entdecken gibt es liebevoll restaurierte Marktplätze, eine lebendige Kultur sowie Brandenburger Gastlichkeit. Jede Stadt hat dabei ihren individuellen Charme und eine ganz eigene Geschichte.

Die sechs durchgängig markierten Radrouten Historische Stadtkerne im Land Brandenburg führen Pedalritter von Stadt zu Stadt. Dabei ist schon der Weg für sich ein Erlebnis, denn die Routen verlaufen durch reizvolle Naturlandschaften rings um Berlin. Einen guten Einblick gewinnen Sie auf den hier vorgestellten Tagesetappen. Wer Lust auf mehr bekommt, macht daraus einen Wochenendausflug oder gleich einen Radurlaub. Logieren Sie in besonderen Quartieren in geschichtsträchtigen Stadtkernen. Erfahren Sie in den Museen vor Ort mehr über die spannende Vergangenheit der Regionen. Gehen Sie auf Zeitreise und finden Sie heraus, was jede der 31 historischen Altstädte ist: Im Kern einzigartig!

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg
c/o complan Kommunalberatung GmbH
Volltaireweg 4 · 14469 Potsdam
reiseland-brandenburg.de/stadtkerne
ag-historische-stadtkerne.de



Mit Adleraugen durch das ganze Land

Tour Brandenburg
Start/Ziel: Brandenburg an der Havel Länge: 1.111 km

Der Adler weist den Radlern den schönsten Weg durch das ganze Land Brandenburg. Das ist durchaus wörtlich zu nehmen, wenn auch der majestätische Vogel keineswegs ständig am Himmel kreist. Dafür schmücken seine unverwechselbaren Konturen unzählige Wegweiser in großen und kleinen Städten, in Schatten spendenden Wäldern, in kleinen Schluchten und auf sanften Höhenzügen, entlang von Seen und breiten Flüssen. Schließlich führt die „Tour Brandenburg“ auf mehr als 1.000 Kilometern durch fast alle Brandenburger Regionen und im großen Kreis rund um Berlin. Oft teilt sich dabei der stilisierte rote Adler auf weißem Grund den Platz an den Schilderposten mit anderen Symbolen. Diese stehen für so bekannte Routen wie den Elberadweg, den Spreeradweg oder den Havel-Radweg. Immerhin nutzt die „Tour Brandenburg“ hauptsächlich solche Trassen und verbindet sie. Deshalb lässt sich die lange Strecke leicht in einzelne Etappen teilen, die an einem Tag oder einem Wochenende in Angriff genommen werden können. Das garantieren sowohl die zahlreichen Bahnhöfe entlang der Tour, die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Routen als auch die vielen Unterkünfte mit dem Qualitätssiegel Bett & Bike.

TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Urlaubs-Hotline: 0331 2004747
service@reiseland-brandenburg.de · reiseland-brandenburg.de



Lustenkornel in Granssee © Dirk Mathelius

Kronprinzen, Kurfürsten und Kurbäder

Teilstrecke: Templin–Angermünde (50 km)



Brandenburgs Geschichte ist ohne die Dynastie der Hohenzollern kaum denkbar. Seit der erste Friedrich in die Mark geschickt wurde, um für Ordnung zu sorgen, gestaltete eine Reihe von Friedrichs und Friedrich Wilhelms das Land. Die Route 1 spürt ihrem Wirken nach und erzählt auf einem großen Bogen von 355 Kilometern nordöstlich von Berlin von „Kronprinzen, Kurfürsten und Kurbädern“.

Ein Meilenstein in der Wiedereroberung der Mark war die Schlacht von Angermünde im Jahr 1420, die Markgraf Friedrich I. (Abbildung oben) durch einen Hinterhalt für sich entschied. Um Angermünde mit dem Rad anzusteuern, empfiehlt sich die Etappe ab Templin. Dort lebt man noch heute innerhalb der Stadtmauer, die die Templiner vor 800 Jahren Feldstein um Feldstein auftrümmten; mittendrin das barocke Rathaus.

Hinter der Stadtmauer beginnt bald das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, wo vor 12.000 Jahren die letzte Eiszeit herrschte. Gletscher formten Ebenen, Wälle und Ustrintäler. Heute radelt man durch sanft hügelige Wälder und Wiesen, zu glitzernden Seen und versteckten Dörfern, die einige Jahrhunderte auf dem Buckel haben, wie das von Friedrich dem Großen besiedelte Holzschuhmacherdorf Friedrichswalde, das Kranichdorf Parlow und das Kulturdorf Glanbeck. Zur Rast laden auch das Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle und der Wolletzsee ein.

Angermünde schließlich begrüßt die Radler mit charmantem Fachwerk, dem 53 Meter hohen Turm der St. Marienkirche und Skulpturen am Mündesee. Beim abendlichen Rundgang erfährt man mehr über das einst berüchtigte „Ketzerangermünde“.



tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH
Stettiner Straße 19
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 835883
tourismus-uckermark.de

Stadtmauer Templin © Kappes/Uckermark (tmu GmbH)

Fontanes Zauberschloss & der Traum vom Fliegen

Teilstrecke: Oranienburg–Granssee (48 km)



Der Schriftsteller, Journalist und Apotheker Theodor Fontane fahndete leidenschaftlich nach Geschichten von Menschen, die in Brandenburg lebten, liebten und litten. Zu vielen wichtigen Orten seiner Recherche führt auf 316 km die Route 2, „Fontanes Zauberschloss und der Traum vom Fliegen“.

Wer von Oranienburg nach Granssee radelt, trifft auf viel Bekanntes aus Fontanes „Wanderungen“. In Oranienburg vor Königin Luise Henriette ihr Herz an die Landschaft. Auf Schloss und Graf Liebenberg genoss Fontane die Gastfreundschaft. Das Herrenhaus in Hoppenrade weckte seine Neugier, nachzulesen im Band „Fünf Schlösser“. Auf Schloss Meserberg erfährt er wohl von einer Affäre, die ihn zu „Effi Briest“ inspirierte.

Granssee, laut Fontane „die festeste Stadt der Grafschaft Ruppin“, begann im 13. Jahrhundert ohne Burg, die sich die Markgrafen einfach sparten. Sie gründeten gleich eine Stadt und verdienten Geld mit dem Handel.

Zwar nicht an dieser Teilstrecke liegend, aber als besonderes Ziel der Route 2 gilt das Lilienthal-Centrum, das an Fontanes Zeitgenossen Otto Lilienthal erinnert. Er erfüllte sich auf dem Gollenberg bei Stolln den Traum vom Fliegen. Das Flugzeug „Lady Agnes“ zeugt von einer tollkühnen Landung.

Tourismusverband Ruppin Seeland e.V.
Fischbänkenstr. 8, 16816 Neuruppin
Tel.: 03391 659630, ruppin-reiseland.de



Das Ruppin Tor in Granssee © Regio Nord GmbH

Wasserwege, Handelswege, Pilgerwege

Teilstrecke: Heiligengrabe–Perleberg (54 km)



Auf der Route 3 durchstreifen Radfahrer auf 291 Kilometern die jahrtausendealte Natur- und Kulturlandschaft der Prignitz. Uralte „Wasserwege, Handelswege, Pilgerwege“ prägten die Gegend zwischen Elbe, Dosse und Stepenitz. Einen guten Eindruck davon bietet die Etappe von Heiligengrabe nach Perleberg.

Das Kloster Stift zum Heiligengrabe und die Dorfkirche Alt Krüssow waren für wundersame Heilungen bekannte Wallfahrtsorte, die Pilger aus nah und fern anzogen. Im Hainholz trieb einst der legendäre Räuber Heine Klemens sein Unwesen – heute kann man auf der nahen Heidebeerplantage süße Früchte „räubern“.

Das Schloss Museum Wolfshagen mit der größten Sammlung von mittelalterlichem unterglasaurlaun gemalten Porzellan und das Hügelgrab bei Seddin führen die Fantasie in vergangene Zeiten. Die Grabbeigaben für einen geheimnisvollen König der Bronzezeit sind im Stadt- und Regionalmuseum von Perleberg zu sehen.

Die Städte Pritzwalk und Perleberg waren einst Mitglieder der Hanse, des mächtigen mittelalterlichen Bundes, dessen Kaufleute (Abbildung oben) Getreide, Stoffe, Holz und Gewürze tauschten. Die Museumsfabrik Pritzwalk erzählt von der Wandlung der Handels- zur Tuchmacherstadt. In Perleberg künden Fachwerk- und Bürgerhäuser vom Wohlstand der Hansezeit und der schwertragende Roland vom Stolz der Bürger auf ihre Stadt.



Tourismusverband Prignitz e.V.
Großer Markt 4
19348 Perleberg
Tel.: 03876 30741920
dieprignitz.de

Kirche St. Jacobi in Perleberg © terra press Berlin

Bischöfe, Burgen, Badeseen

Teilstrecke: Wiesenburg–Treuenbrietzen (63 km)



Um „Bischöfe, Burgen und Badeseen“ dreht sich Route 4. Auf dieser Tagesetappe zwischen Wiesenburg und Treuenbrietzen liegen gleich zwei bis heute erhaltene Burgen; anstelle eines Badesesssorgt ein Freibad für Erfrischung an heißen Tagen. Vor allem ist hier viel Geschichte in den eisenzeitlichen Trockentälern und Wäldern des Naturparks Hoher Fläming versteckt: Den Anfang macht das Schloss Wiesenburg inmitten eines Gartendenkmals, das im Mai und Juni in voller Rhododendrenblüte steht.

Ein Abstecher auf den rund 200 Meter „hohen“ Hagelberg belohnt mit einem Selfie vor waschechtem Gipfelkreuz. Nächster Höhepunkt ist Bad Belzig mit der Burg Eisenhardt: Wüchig thront sie auf ihrer Anhöhe und bietet einen weiten Rundumblick vom Burgturm. Am Markt heißt es genau hinschauen: Details wie Familienwappen und Wasserspeier zieren die gut erhaltenen Giebel- und Fachwerkhäuser.

Schon müde Waden oder ein plötzlicher Regenschauer? Dann lässt man sich im heißen Thermalwasser der SteinTherme Bad Belzig kurieren. Andernfalls geht's weiter zum Naturparkzentrum Raben und der Burg Rabenstein, wo Falken fliegen und Hochzeitspaare „Ja“ sagen. Durch das hübsche Angerdorf Garrey rollt man weiter in die Sabinchenstadt Treuenbrietzen. Die nennt sich so nach dem bekannten Volkslied, in dem ein treuloser Schuster aus Treuenbrietzen das „Frauenzimmer“ Sabinchen (Abbildung oben) um die Ehre und ums Leben bringt. So schön schaurig gestimmt, besichtigt man den Sabinchenbrunnen, die Kirchen St. Marien und St. Nikolai und das Gildenhaus, eines der ältesten Fachwerkhäuser im Land Brandenburg.



Treuenbrietzen: Gildenhaus und Hakenbuden © Erik-Jan Ouwerkerk

Tourismusverband Fläming e.V.
Zum Bahnhof 9,
14547 Beelitz
Tel.: 033204 62870
reiseregion-flaeming.de

Mönche, Macht und Meinungsstreit

Teilstrecke: Falkenberg–Herzberg (22 km)



Martin Luthers Thesen veränderten vor rund 500 Jahren den Lauf der Geschichte. Stein des Anstoßes für diese Thesen war der blühende Ablasshandel des Dominikanermönchs Johann Tetzel in der Flämingstadt Jüterbog. Um „Mönche, Macht und Meinungsstreit“ in der Zeit der Reformation geht es auf der Route 5, angelegt als 301 Kilometer lange Rundtour mit Start und Ziel in Jüterbog. Schon die kurze Etappe von Falkenberg/Elster nach Herzberg (Elster) zeigt, wie viel Geschichte in den alten Städten in Fläming und Elbe-Elster steckt.

Im ehemaligen Ackerbürgerstädtchen Uebigau, nur wenige Minuten von Falkenberg/Elster entfernt, säumen noch heute Fachwerkhäuser die gepflasterten Straßen und Gassen. Der Marktplatz entstand um 1500 aus sogenannten Lesesteinen, das sind von Feldern und Wiesen aufgedesene Natursteine. Ein Fenster an der Nordseite der Stadtkirche St. Nikolai zeigt die Reformatoren Martin Luther und Philipp Melancthon (Abbildung oben). Vor dem 1904 errichteten Herrenhaus präsentiert der Schlosspark immer im Vorfrühling Tausende von Schneeglockchen aus aller Welt.

In Herzberg (Elster) geht es dann hoch hinaus zum Panoramablick vom Turm der St. Marienkirche. Stelen im Stadtraum künden davon, wie sich der Ort schon früh der Reformation anschloss. Martin Luther persönlich begleitete die Auflösung des Klosters und entwarf gemeinsam mit Philipp Melancthon eine neue Schulordnung für die Herzberger Schule – sie wurde zum Vorbild für ganz Deutschland. Grünblick und Blütenpracht bieten Jugendstilarten und Stadtpark, in dem zu guter Letzt der Wunderstein verrät, wie man über 100 Jahre alt wird.



Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.
Schlossplatz 1
03253 Doberlug-Kirchhain
Tel.: 035322 6888516
elbe-elster-land.de

Schloss Uebigau © terra press Berlin

Handwerk, Schlösser, Festungsmauern

Teilstrecke: Lübbenau–Peitz (50 km)



Wie war das Leben als Schlossherr? Wovon schützten dicke Burgmauern? Und wer pflegt noch die alten Handwerkskünste? Die Antworten sind entlang der 363 Kilometer langen Route 6 zu finden, die sich zwischen Spreewald, Elbe-Elster und Seeland Oder-Spree um „Handwerk, Schlösser, Festungsmauern“ dreht. Wer nur einen Tag Zeit hat, kann zwischen Lübbenau/Spreewald und Peitz tief eintauchen in die unwürdige Flämlandschaft und die lebendigen Traditionen des Spreewalds.

Zum Einstieg gibt's im Lübbenauer Gurkenviertel die berühmten Spreewälder Gurken, frisch in der Region geerntet und eingelegt. In Lübbenau sind auch Bierbrauer und Kahnbauer zu Hause. Das Spreewaldmuseum zeigt Werkstätten und Läden aus der Zeit um 1900 – von der Backstube bis zur Schusterei. Wie die Herrschaften lebten, lässt sich im Schloss der Grafen zu Lynar erahnen, das heute ein Hotel ist.

In Raddusch zeigt ein Nachbar, wie die Slawen ihre Burgen anlegten. In Burg (Spreewald) fertigen geschickte Hände noch heute sorbische Trachten mit den typischen Blaudruckschürzen (Abbildung oben), traditionelle Kähne und Töpferwerk. Verwöhnen lassen kann man sich in der Spreewald Therme. Am Ziel in Peitz erklärt das Fischereimuseum die Entstehung und Nutzung der Peitzer Teiche, die Ausstellung im Festungsturm informiert über die Stadtgeschichte.



Festungsturm in Peitz © Erik-Jan Ouwerkerk

Tourismusverband Spreewald Raddusch, Lindenstraße 1
03226 Vetschau/Spreewald
Tel.: 035433 72299
spreewald.de